

Forschungskolloquium vom 17. Januar 2017

Textverstehen in Biologielehrbüchern auf der Sekundarstufe 1

Hansjakob Schneider, Claudia Schmellentin

Dienstag, 17.01.2017, 12.30 – 13.20 Uhr, Raum P 202

Link zur Anmeldung (bitte bis 10.01.2017): <http://doodle.com/poll/dvvyzmes548n7vnx>

Die Schule pflegt ein spezifisches Sprachregister, das als «schulische Bildungssprache» bezeichnet werden kann. Dieses Register ist stark an den Normen der konzeptionellen Schriftlichkeit orientiert. Im Falle naturwissenschaftlicher Lehrmitteltexte wird es zudem von fachsprachlichen und textsortenspezifischen Merkmalen überlagert. Während konzeptionell schriftliche Texte im Deutschunterricht in ein didaktisches Konzept des Aufbaus von Textkompetenz eingebettet sind, müssen Schülerinnen und Schüler die sprachlich komplexen Lehrmitteltexte der Sachfächer weitgehend ohne solche Begleitung verarbeiten. Besonders für Kinder aus bildungsfernen Familien, welche mit den Normen der schulischen Bildungssprache wenig vertraut sind, ist diese Anforderung zu hoch.

Diese Problematik gab Anlass zum Forschungsprojekt «Textverstehen in den naturwissenschaftlichen Schulfächern». Durch die sprachliche Überarbeitung von naturwissenschaftlichen Lehrmitteltexten (und dem Umgang mit ihnen) soll der Zugang zu schulischen Inhalten verbessert werden. Es handelt sich um ein Projekt mit mixed methods Design, das die Textoptimierung in verschiedenen Phasen angeht: In einer ersten Phase wurden mittels Leseprozessbeobachtungen Texteigenschaften identifiziert, die für durchschnittliche und schwächere Lesende auf der Sekundarstufe I besondere Probleme bieten. Dafür wurden Jugendliche beim Lesen ausgewählter Biologielehrmitteltexte beobachtet und zu einem problemzentrierten Lauten Denken angehalten. Weiter wurden sie aufgefordert, Fragen zum Text zu bearbeiten und ihre Antworten anhand einer einschlägigen Textstelle zu begründen (stimulated recall). Diese Daten wurden analysiert und als Ergebnis lag eine aggregierte Darstellung von Textschwierigkeiten vor. Dieses bildete die Basis für die Überarbeitung des Lehrmitteltextes. Die Wirksamkeit dieser Überarbeitungen wurde schließlich in einer letzten Phase im Rahmen einer Interventionsstudie mit Experimental- und Kontrollgruppe überprüft. Die Überarbeitung auf dem Hintergrund der Optimierungsprinzipien führt zu relativ besserem Wissensaufbau – allerdings hauptsächlich in Klassen des Sekundarniveaus A und weniger auf dem Niveau B. Die Möglichkeiten und Grenzen der Textoptimierung werden im Kolloquium zur Diskussion gestellt.

